



# Gebärdensprach- dolmetschen

Studienbroschüre zum  
Bachelorstudiengang

# Inhaltsverzeichnis

<b>Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen</b>	2
<b>Ziel und Zweck der Ausbildung</b>	3
<b>Kompetenzprofil</b>	4
<b>Form und Umfang der Ausbildung</b>	6
<b>Übersicht über die praktische Ausbildung</b>	7
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	10
<b>Prüfungen und Leistungsnachweise</b>	14
<b>Abschluss des Studiums</b>	15
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	16
<b>Anmeldung und Aufnahme</b>	17
<b>Auskünfte</b>	18

# Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen

Der Studiengang Gebärdensprachdolmetschen orientiert sich mit seinem Arbeits-, Berufs- und Forschungsfeld im Schnittpunkt von Angewandter Linguistik, Interkulturalität/Soziologie und Heilpädagogik. Der Studiengang sieht sich in erster Linie der Ausbildung zum professionellen Dolmetschen als Dienstleistung verpflichtet.

Schnittstellen zu anderen Studiengängen der HfH ergeben sich im Bereich der Forschung und Entwicklung, in verschiedenen Studienmodulen und auch in translationswissenschaftlichen Veranstaltungen mit dem Department für Angewandte Linguistik der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur.

# Ziel und Zweck der Ausbildung

Dolmetschen gründet auf der Aufnahme von Inhalten in einer Ausgangssprache und -kultur und der Wiedergabe in eine Zielsprache und -kultur. Neben dem erlernten dolmetschtechnischen Handwerk gilt es, Wissen über interaktive Kommunikationsprozesse und Wissen über Interkulturalität auf das eigene Handeln zu übertragen.

Das erfolgreich absolvierte Studium Gebärdensprachdolmetschen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich befähigt die Absolventinnen und Absolventen zum Dolmetschen von Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch in die Deutschschweizer Gebärdensprache und umgekehrt (sog. Voicen = von Voice, die Stimme geben). Im Weiteren bereitet die Ausbildung auf die folgenden Aufgaben vor:

- Dolmetschen zwischen hörenden und gehörlosen bzw. hörbehinderten Personen
- Transliterieren
- Dolmetschen für Hör-/Sehbehinderte
- Dolmetschen für gehörlose und hörbehinderte Personen mit fremdsprachigem Hintergrund
- Anwendung des internationalen Ehrenkodexes für das Gebärdensprachdolmetschen in der praktischen Arbeit

Gebärdensprachdolmetschen gehört vom wissenschaftlichen Selbstverständnis her zur Translationswissenschaft, einer Disziplin der Angewandten Sprachwissenschaft und der Kulturwissenschaft. Gebärdensprachdolmetschen ist inter- und intradisziplinär verankert. Es gibt Überschneidungen mit Bezugswissenschaften wie Sprachlehr- und Spracherwerbsforschung, mit linguistischen Teildisziplinen, mit der (Heil-)Pädagogik als auch Anknüpfungen zu weiter entfernten Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Medizin.

Der kontinuierlichen Verbindung zwischen Theorie und Praxis wird an der HfH grosse Bedeutung beigemessen.

# Kompetenzprofil

Handlungskompetenz ist ein zentraler Begriff in der Ausbildung und bezeichnet die Fähigkeit, Probleme eigenständig zu lösen und dadurch möglichst viele Situationen zu bewältigen. Das Bachelorstudium Gebärdensprachdolmetschen an der HfH vermittelt fachliche, soziale, personale und methodische Handlungskompetenzen. Jedes Modul liefert einen Beitrag dazu. Auf der Ebene der Lehrveranstaltungen sind die Kompetenzen in Form von Zielen näher spezifiziert:

## **Fachkompetenz**

Die Absolventen/-innen ...

- F1: kennen die theoretischen Grundlagen der Translationswissenschaften, Interkulturalität, Linguistik sowie Soziologie und können diese anwenden
- F2: beherrschen die Deutschschweizer Gebärdensprache, die gesprochene Sprache Hochdeutsch und verstehen einen Schweizerdeutschen Dialekt und können diese Sprachen anwenden
- F3: können kognitive und sprachliche Inhalte, interaktive Prozesse sowie situative Gegebenheiten erfassen und sich darauf einstellen
- F4: können die gesprochene Sprache (Schweizerdeutsch und Hochdeutsch) in die Deutschschweizer Gebärdensprache sowie die Deutschschweizer Gebärdensprache in die gesprochene Sprache in direkten oder medial vermittelten Interaktionen übersetzen, transliterieren und dolmetschen
- F5: kennen Anforderungen, Rahmenbedingungen, Organisationen und Strukturen des Berufsumfelds
- F6: verfügen über historisch-, kulturell-, politisch-, gesellschaftlich- und philosophisch-ethisches Hintergrundwissen

## **Methodenkompetenz**

Die Absolventen/-innen ...

- M1: können mit Auftraggebern, Kunden oder Kundinnen, anderen Dolmetschern und Dolmetscherinnen und anderen Beteiligten professionell zusammenarbeiten
- M2: können dolmetschspezifische Problem- und Konfliktlösungsstrategien anwenden

- M3: können allgemeine Arbeitstechniken anwenden, wie Zeitmanagement, Wissenserwerb, Entscheidungsfindung vor und während des Dolmetschens, Argumentationstechnik, Informationstechnologien, Multimediaanwendungen
- M4: können Memorisierungstechniken anwenden
- M5: können Transkriptions- und Evaluationsmethoden zur Leistungserfassung, -beurteilung und -verbesserung einsetzen
- M6: können (inter)kulturelle Situationen und Kontexte erkennen, analysieren und gestaltend beeinflussen
- M7: kennen wissenschaftliche Methoden und können diese anwenden

### **Sozialkompetenz**

Die Absolventen/-innen besitzen die Fähigkeit, ...

- S1: im Umgang mit Kollegen/-innen, Auftraggebern und Experten berufliche Rollen und Beziehungen motivierend und sachbezogen zu gestalten und aufrechtzuerhalten
- S2: Feedback anzunehmen und zu geben sowie Konflikte wahrzunehmen und zu bewältigen
- S3: die berufsspezifische Identifikation mit unterschiedlichen Kunden oder Kundinnen während des Dolmetschens zu praktizieren, abzugrenzen und zu verarbeiten
- S4: den Ehrenkodex zu praktizieren
- S5: die eigene Dolmetschpraxis zu reflektieren und weiter zu verbessern

### **Personalkompetenz**

Die Absolventen/-innen können ...

- P1: eigene und fremde Erwartungen, Normen und Werte wahrnehmen, reflektieren und in die Dolmetschtätigkeit integrieren
- P2: die persönliche Berufspraxis gestalten, strukturieren, entwickeln und verantworten
- P3: sich auf Veränderungen und unterschiedliche Situationen einstellen
- P4: berufsspezifische biopsychosoziale Belastungen erkennen und bewältigen

# Form und Umfang der Ausbildung

Das Studium wird als Vollzeitausbildung (3 Jahre) absolviert.

## **Die Inhalte des Studiums sind:**

- Sprachwissenschaften über Laut- und Gebärdensprachen
- Praxis des Schweizerdeutschen und Hochdeutschen
- Praxis der Deutschschweizer Gebärdensprache
- Praxis des Übersetzens, Transliterierens und Dolmetschens in unterschiedlichen Kontexten
- Heilpädagogische Themenbereiche
- Spezifisches, kontextgebundenes Fachwissen (z. B. Politik)
- Translationswissenschaften
- Soziologie, Kulturwissenschaft und Interkulturalität
- Dolmetsch- und Kulturpraktika
- Forschung und Entwicklung
- Berufskunde

Einige Module erfolgen in Vernetzung mit anderen Studiengängen der HfH oder mit anderen Hochschulen. Grundsätzlich sind mehrere Veranstaltungen zu Modulen zusammengefasst, die sich gliedern in:

- GSD-spezifische Module
- Studiengangübergreifende Module mit den Masterstudiengängen Schulische Heilpädagogik (SHP), Heilpädagogische Früherziehung (HFE) und den Bachelorstudiengängen Logopädie und Psychomotoriktherapie an der HfH
- Module an der ZHAW in Winterthur am Institut für Übersetzen und Dolmetschen
- Wahlmodule

Die Wahlmodule ermöglichen eigene Schwerpunktsetzungen im Studium.

# Übersicht über die praktische Ausbildung

Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen ist der praktische Anteil ein zentraler Baustein im Studium zur Gebärdensprachdolmetscherin bzw. zum Gebärdensprachdolmetscher. Zur Sicherung der Berufsbefähigung werden im Verlauf des ganzen Studiums Praktika durchgeführt, teilweise unter Begleitung der Dozierenden, teilweise unter Anleitung einer Praktikumsleiterin / eines Praktikumsleiters. Die angeleiteten Praktika werden in Lerngruppen reflektiert, um den Transfer zwischen Theorie, Praxis und Selbstreflexion zu gewährleisten.



## Dolmetschpraktika im Studiengang

<b>Praktikum</b>	<b>Form</b>	<b>Lernziele</b>
2 D03 11 <b>Beobachtungspraktika I</b>	Besuch von diversen Anlässen, die einem bestimmten Bereich oder Thema zugeordnet und als mögliche Dolmetsch-Einsätze angesehen werden können. Beobachten der unterschiedlichen Kommunikationssituationen und Gegebenheiten des Ortes (Settingbedingungen).	Anhand von konkreten Kommunikationssituationen Überlegungen anstellen, welche Einflussfaktoren auf die Verdolmetschung einwirken (könnten).
2 D03 12 <b>Beobachtungspraktika II</b>	Begleitung von dipl. Gebärdensprachdolmetschern an diverse Einsätze im Berufsfeld.	Einblick erhalten in den Berufsalltag einer Dolmetscherin/eines Dolmetschers (Vorbereitung, Einsatz vor Ort, Umgang mit Kunden und Kodex).
2 D03 21 <b>Dolmetschpraktika in Lerngruppen</b>	Besuch und Dolmetschen von Veranstaltungen in Lerngruppen mit gegenseitigem Feedback.	Erste Erfahrungen sammeln beim Dolmetschen von gesprochener Sprache in die Gebärdensprache an selbstgewählten, öffentlichen Anlässen, ohne gehörlose Kundschaft.
2 D03 22 <b>Dolmetschpraktika mit Lernpartner/in</b>	Dolmetschen im Team von Veranstaltungen mit Lernpartner/Lernpartnerin mit Videoaufnahmen zur Reflexion.	Weitere Erfahrungen in einer realen Dolmetschsituation sammeln und reflektieren. Der Anlass ist selbstgewählt, gehörlose Personen können anwesend sein. Schwerpunkt liegt beim Dolmetschen von Laut- in Gebärdensprache.
2 D03 31 <b>Dolmetschpraktika in der Ausbildung</b>	Dolmetschen in eigens inszenierten Settings mit gehörlosen und hörenden Personen.	Sich selber als Dolmetscherin/Dolmetscher erfahren, Erfahrungen sammeln, Strategien ausprobieren, das eigene Verhalten mit Hilfe von Lehrpersonen und Mitstudierenden reflektieren.
2 D03 32 <b>Einzeldolmetschpraktika</b>	Begleitung einer dipl. Gebärdensprachdolmetscherin/eines dipl. Gebärdensprachdolmetschers an reale Einsätze im Feld. Der/die Studierende dolmetscht abwechselnd im Team mit der/dem ausgebildeten Dolmetscherin/Dolmetscher oder übernimmt längere Sequenzen alleine.	Weitere praktische Erfahrungen sammeln im Beruf, im Umgang mit Kunden und Klienten, weitere Strategien ausprobieren und verfeinern, Selbstständigkeit und Sicherheit erlangen.

## Kulturpraktika im Studiengang

<b>Praktikum</b>	<b>Form</b>	<b>Lernziele</b>
2 D06 21 <b>Praktika mit hörbehinderten Menschen</b>	Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften Hörbehinderter.	Kennenlernen der Gemeinschaften der Hörbehinderten sowie der unterschiedlichen Interessengemeinschaften.
2 D06 31 <b>Praktika mit DSGS Benutzenden</b>	Interaktive Sprachinstrumente mit DSGS-Benutzenden, Tikatoy o.ä. Beobachtung und Besuch der Gemeinschaften der DSGS-Benutzenden.	Sammlung von ersten praktischen Erfahrungen in DSGS. Kennenlernen der Gemeinschaften von DSGS-Benutzenden sowie von unterschiedlichen Interessensgemeinschaften.
2 D06 41 <b>Praktika in interkulturellen und mehrsprachigen Kontexten</b>	Praktika in interkulturellen Kontexten und in mehrsprachigen Kontexten.	Kennenlernen von Migrantengemeinschaften und/oder Menschen mit Fremdsprachenhintergrund. Kennenlernen der Gemeinschaften von Benutzenden anderer Gebärdensprachen.

DSGS            Deutschschweizer Gebärdensprache

# Lehr- und Lernmethoden

Die Inhalte werden in den folgenden Lehr- und Lernformen vermittelt und erarbeitet:

- Präsenzlehre bzw. Kontaktstudium
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL)
- Flexibilisiertes Lernen als Kombination von Kontakt- und selbstorganisiertem Studium
- Praktikum

Die verschiedenen Lehr- und Lernformen überschneiden sich. Der Anteil des Selbstorganisierten Lernens inklusive Praktika, unterstützt durch softwarebasiertes Lernen (E-Learning), wird hoch gewichtet.

## Inhalte und Module Gebärdensprachdolmetschen im Überblick

Alle Module GSD

<b>Nr.</b>	<b>Modul</b>	<b>Nr.</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>KP ECTS</b>	<b>Total h ca.</b>
2 D01 1	Einführung GSD	2 D01 11	Einführung GSD	1.0	30
2 D01 2	Spracherfahrung und Selbstreflexion	2 D01 21	Biografie 1	1.0	
		2 D01 22	Biografie 2	1.0	30
		2 D01 23	Biografie 3	1.0	30
2 D01 3	Vernetzung und Reflexion GSD	2 D01 31	Vernetzung und Reflexion 1	0.5	15
		2 D01 32	Vernetzung und Reflexion 2	0.5	15
		2 D01 33	Vernetzung und Reflexion 3	0.5	15
2 D01 4	Studienreise	2 D01 41	Studienreise	2.0	60
2 D02 1	Berufskunde	2 D02 11	Einführung in den Beruf	1.5	45
2 D02 2	Einführung in die Wissenschaft und Technik des Übersetzens und Dolmetschens 1	2 D02 21	Einführung in die Translationswissenschaften	3.0	90
		2 D02 22	Praxis des Übersetzens	4.0	120
2 D02 3	Einführung in die Wissenschaft und Technik des Übersetzens und Dolmetschens 2	2 D02 31	Grundzüge der Dolmetschtheorie und -praxis	2.0	60
		2 D02 32	Praxis des Dolmetschens	4.0	120
2 D02 4	Dolmetschen 1	2 D02 41	Dialog 1	3.0	90
		2 D02 42	Monolog 1	4.0	120
2 D02 5	Dolmetschen 2	2 D02 51	Dialog 2	5.5	165
		2 D02 52	Monolog 2	5.5	165
2 D02 6	Dolmetschen 3	2 D02 61	Gruppengespräch 1	2.0	60
		2 D02 62	Gruppengespräch 2	5.5	165
		2 D02 63	Monolog 3	6.0	180
2 D02 7	Dolmetschen 4	2 D02 71	Dolmetschen in speziellen Systemen	4.5	135
		2 D02 72	Dolmetschen in Kontaktsprache	1.5	45
2 D03 1	Beobachtungspraktika	2 D03 11	Beobachtungspraktika 1	3.0	90
		2 D03 12	Beobachtungspraktika 2	3.0	90
2 D03 2	Dolmetschpraktika 1	2 D03 21	Dolmetschpraktika in Lerngruppen	4.0	120
		2 D03 22	Dolmetschpraktika mit Lernpartner/in	3.0	90
2 D03 3	Dolmetschpraktika 2	2 D03 31	Dolmetschpraktika in der Ausbildung	4.0	120
		2 D03 32	Einzeldolmetschpraktika	5.0	150
2 D04 1	Linguistische Grundlagen 1	2 D04 11	Einführung Sprachwissenschaften	3.0	90
		2 D04 12	Vertiefung Sprachwissenschaften 1	3.0	90
2 D04 2	Linguistische Grundlagen 2	2 D04 21	Vertiefung Sprachwissenschaften 2	5.0	150

2 D05 1	Sprachpraxis 1	2 D05 11	Rhetorik Deutsch 1	3.0	90
		2 D05 12	Rhetorik Deutsch 2	3.0	90
2 D05 2	Sprachpraxis 2	2 D05 21	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 1	5.5	165
		2 D05 22	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 2	5.5	165
2 D05 3	Sprachpraxis 3	2 D05 31	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 3	5.5	165
		2 D05 32	Deutschschweizerische Gebärdensprachpraxis 4	5.5	165
2 D06 1	Soziologie und Interkulturalität 1	2 D06 11	Einführung in Kulturwissenschaft	1.5	45
		2 D06 12	Einführung Kultur der Gehörlosen	2.0	60
		2 D06 13	Sozialgeschichte	2.0	60
		2 D06 14	Vertiefung Kultur der Gehörlosen	2.0	60
2 D06 2	Praktika Kultur der Gehörlosen 1	2 D06 21	Praktika mit hörbehinderten Menschen	1.5	45
2 D06 3	Praktika Kultur der Gehörlosen 2	2 D06 31	Praktika mit DSGS-Benutzenden	1.5	45
2 D06 4	Praktika Kultur der Gehörlosen 3	2 D06 41	Praktika in interkulturellen und mehrsprachigen Kontexten	2.0	60
2 D06 5	Soziologie und Interkulturalität 2	2 D06 51	Interkulturelle Kompetenzen	2.0	60
2 D06 6	Soziologie und Interkulturalität 3	2 D06 61	Interkulturalität	4.0	120
2 D07 1	Kontextwissen 1	2 D07 11	Technik 2	2.0	60
2 D07 2	Kontextwissen 2	2 D07 21	Politische Systeme und Institu- tionen	2.0	60
		2 D07 22	Informationstechnologie und Medien	2.0	60
2 D08 1	Forschung und Entwicklung	2 D08 11	Einführung Forschung und Entwicklung	3.0	90
		2 D08 12	Forschungsmethoden	2.0	60
2 D08 2	Bachelor These	2 D08 21	Kolloquien für Forschungsfragen und -beratung	1.0	30
		2 D08 22	Bachelor-These	14	420
2W07	Wahlmodule	2W07R1	Wiss.-/prak. Eigenleistung	4.0	120
2W01	Wahlmodule extern	2W01R1	Kurse extern (ZHAW, PH)	4.0	120
2 W0X	Wahlmodule BA-Studiengänge	2 WXX	Wahlmodule BA-Studiengänge	2.0	60
P01	Einführung in die Heilpädagogik	P01	Einführung in die Heilpädagogik	2.0	60
P16	Förderbedarf Hören	P16	Förderbedarf Hören	1.0	30
2B16	Ethik	2B16	Ethik Studienwoche	2.0	60

## Module mit Masterstudiengang SHP/HFE

Modul-Nr.	Modul	ECTS-Punkte	Workload
P01	Einführung in die Heilpädagogik	2.0	60 AS
P16	Förderbedarf Hören	1.0	30 AS
2 B16	Ethik	2.0	60 AS

## Module mit Bachelorstudiengang LOG/PMT

Modul-Nr.	Modul	ECTS-Punkte	Workload
2 A05	Forschung und Entwicklung	5.0	150 AS
2 B18	Bachelor These	15.0	450 AS

## Module an der ZHAW in Winterthur

Modul-Nr.	Modul	ECTS-Punkte	Workload
2 D02 3	Einführung i.d. Wiss. und Technik des Übersetzens und Dolmetschens 2	2.0	60 AS
2 D06 5	Soziologie und Interkulturalität 2	2.0	60 AS
2 D07 2	Kontextwissen1/Technik 2	2.0	60 AS

AS	Arbeitsstunden
ECTS-Punkte	Kredit-Punkte nach dem European Credit Transfer System ECTS, 1 Pkt. = 30 AS
Workload	Total der AS (Kontaktstudium, angeleitetes Selbststudium, individuelles Selbststudium, Praxis)

### Wahlmodule

Um die Gesamtpunktzahl von 180 Kredit-Punkten zu erreichen, können verschiedene Wahlmodule (Modulniveau W) besucht werden. Das Angebot wird jährlich angepasst und im Laufe des Studienjahres bekannt gegeben.

### Vorleistungen

Vorleistungen der Studierenden (z. B. aus einem Studium an einer Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität) können anerkannt werden. Im Verlauf des Studiums können nach Absprache Module auch an anderen Ausbildungsinstitutionen im In- und Ausland besucht werden, die Anrechenbarkeit wird individuell geprüft.

# Prüfungen und Leistungsnachweise

Die Module werden mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen; die Bestimmung der Anforderungen obliegt dem/der Modulverantwortlichen. In jedem Kurs ist eine aktive Mitarbeit gefordert (z.B. Beobachtung, Recherche, Literaturanalyse, Referat).

Es sind folgende Prüfungen zu absolvieren:

## **1. Studienjahr (Ende 1. Semester)**

- Deutschschweizerische Gebärdensprache Teil 1 (praktisch)

## **2. Studienjahr**

- Linguistik der deutschen Sprache und der schweizerdeutschen Sprache (Gruppenprüfung, jeweils zwei Personen zusammen, mündlich)
- Linguistik der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (schriftlich)
- Deutschschweizerische Gebärdensprache Teil 2 (praktisch)
- Translationswissenschaften (schriftlich)

## **3. Studienjahr**

- Soziologie/Interkulturalität. Die Prüfung wird in Gebärdensprache abgenommen (schriftlich)
- Dolmetschen in einem Gruppengespräch (zwei Personen zusammen, praktisch)
- Dolmetschen Lautsprache in Gebärdensprache (praktisch)
- Dolmetschen Gebärdensprache in Lautsprache (praktisch)
- Bachelorarbeit (schriftlich)
- Kolloquium über die Bachelorarbeit. Die Prüfung wird in Lautsprache abgenommen (mündlich)

Werden Prüfungen nicht bestanden, können sie frühestens nach sechs Monaten, spätestens nach einem Jahr einmal wiederholt werden.

# Abschluss des Studiums

Wer die erforderliche Anzahl von ECTS-Punkten erreicht hat und sich über bestandene Prüfungen ausweisen kann, schliesst das Studium mit dem «Bachelor of Arts HfH in Sign Language Interpreting» ab.



# Zulassungsvoraussetzungen

## Schulische Voraussetzungen:

- Gymnasialer Maturitätsausweis
- Berufsmaturitätsausweis
- Gesamtschweizerisch anerkannter Fachmaturitätsausweis
- Abschluss einer höheren Fachschule

Die Möglichkeiten für Personen ohne einen der oben genannten Abschlüsse finden Sie auf unserer Website [www.hfh.ch](http://www.hfh.ch).

## Weitere Voraussetzungen:

- Beherrschen eines schweizerdeutschen Dialektes und des Hochdeutschen (Nachweis Niveau C1 bei nicht-deutscher Muttersprache).  
Weitere Sprachen von Vorteil
- Bestehen der Aufnahmeprüfung an der HfH
- Besuch von mindestens 84 Lektionen in DSGS bis Studienbeginn

Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen keine Kurse der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) nachgewiesen werden. Neu müssen bis Studienbeginn im Herbst mind. 84 Lektionen DSGS-Kurse besucht worden sein. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten diese 84 Lektionen zu erreichen.

- Bereits besuchte Kurse im Umfang von 84 Lektionen (entspricht ca. Stufe 1 bis 3) beim Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB-FSS) oder einem anderen privaten Anbieter. Die Kurse dürfen max. 1 Jahr zurückliegen.
- Aufgrund einer Prüfung beim SGB-FSS nachweisen, dass Sie über die entsprechenden Kenntnisse in der DSGS verfügen. Für eine solche Prüfung wenden Sie sich bitte beim SGB-FSS an Frau Daiss-Klang ([b.daiss@sgbfss.ch](mailto:b.daiss@sgbfss.ch)).
- Besuch eines Angebotes speziell zusammengestellt für Studierende des Studienganges Gebärdensprachdolmetschen. Informationen zu diesem Kurs finden Sie frühzeitig auf der Website des Schweizerischen Gehörlosenbundes ([www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch)).

# Anmeldung und Aufnahme

Das Studium beginnt alle drei Jahre (2021, 2024), jeweils mit dem Herbstsemester (in der Regel im September). Es dauert drei Jahre.

Die Anmeldungen erfolgen bei der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Nach der Anmeldung findet Ende Januar / Anfang Februar eine Aufnahmeprüfung statt.

Anmeldeschluss ist jeweils der 15. Januar. Es werden vorgängig Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Daten finden Sie unter [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda).

Bei zu vielen Anmeldungen kann die Platzzahl beschränkt werden. Zuerst aufgenommen werden Interessentinnen und Interessenten mit stipendienrechtlichem Wohnsitz in einem Trägerkanton bzw. im Fürstentum Liechtenstein. Die Trägerkantone erhalten die Ausbildungsplätze entsprechend ihrer Einwohnerzahl zugeteilt. Personen, die bereits zweimal eine Absage mangels Platz erhalten haben, werden bevorzugt aufgenommen. Die Kantone können zudem spezielle Aufnahmebedingungen geltend machen. Tun sie dies nicht, werden pro Kanton drei Altersgruppen gebildet (unter 30 Jahre, 30 bis unter 39 Jahre, 40 Jahre und älter) und die Plätze entsprechend der Grösse der Altersgruppe nach Alter zugeteilt.

Pro Semester werden Studiengebühren von CHF 925 erhoben. Hinzu kommt ein Betrag für die Aufnahmeprüfung von pauschal CHF 200. Die Kosten für Pflichtliteratur und Reisekosten für externe Praktika belaufen sich auf ca. CHF 600 pro Semester.

Wer das Studium trotz Zulassung nicht aufnimmt, hat eine Bearbeitungsgebühr von CHF 500 (Absage bis Ende Juni), von CHF 1000 (ab Anfang Juli) zu bezahlen.

# Auskünfte

## **Allgemeine Informationen zum Studium**

Hochschuladministration  
*therapeutischeberufe@hfh.ch*

## **Zulassungsvoraussetzungen**

Hochschuladministration  
*zulassung@hfh.ch*

## **Leitung Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen**

Tobias Haug, Prof. Dr. phil.  
*tobias.haug@hfh.ch*

## **Adresse**

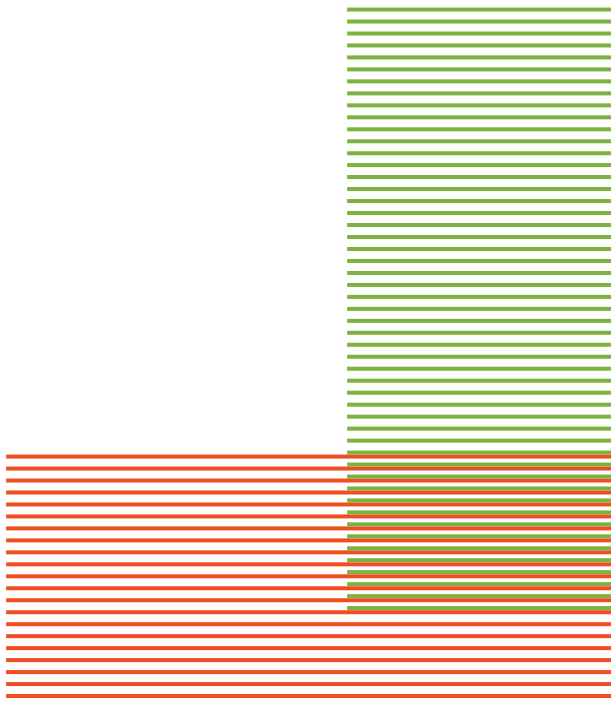
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich  
Schaffhauserstrasse 239  
Postfach CH 5850  
8050 Zürich

T +41 44 317 11 11  
*info@hfh.ch*  
*www.hfh.ch*

## **Nützliche Links**

- Berufsvereinigung der GebärdensprachdolmetscherInnen der deutschen Schweiz: *www.bgd.ch*
- Schweizerischer Gehörlosenbund: *www.sgb-fss.ch*

Änderungen vorbehalten.  
Stand: März 2019



**HfH** Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

---

Schaffhauserstrasse 239  
CH-8057 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)